

M. N. M. U. L. S. ...
1896. 665.

Pränumerationspreise
„Die Berzawa“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Postverendung oder Zustellung n's Haus:
ganzzährig fl. 4.80
halbjährig fl. 2.40
vierteljährig fl. 1.20
Einzelne Nummern 10 kr.
Man pränumeriert am einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Berzawa“.
Literarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittags erbeten.
Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuscripte werden nicht zurückgestellt.
Unsere Adresse: „Die Berzawa“ bitten wir stets genau anzuführen.

Die Berzawa.

Reschiza-Woglschaner Wochenblatt.

Inserate
werden mit einer Vorauszahlung in allen Landessprachen angenommen. Die dreimalige Beilage oder deren Raum ei einmaliger Einhaltung kostet 5 kr. bei mehrmaliger Einhaltung 4 kr. — Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 kr.
Offener Spedient und Eingehendet: die Seite 10 fr.
Inserate übernehmen in Wien die Annoncen Expeditionen: Rudolf W. v. Hasenstein & Vogler (Otto W. v. Hasenstein), Alois Topel, M. Dulles, Heinrich Schalek, F. Danneberg, und Moriz Stern. In Budapest: A. V. Goldberger. In Frankfurt a. M.: G. v. Danbe & Co. In Paris die Agence Havas Rue Notre-Dame 43

Nr. 1.

Reschiza, (Südungarn) 5 Jänner 1896

XXI. Jahrg.

Un unsere geehrten Leser.

Mit diesem Blatte erhalten unsere geehrten Leser die erste Nummer des 21. Jahrganges, und da tragen wir eine angenehme Schuld ab, wena wir dies und jenes zur Orientierung unsere geehrten Leser über unsere Richtung und Bestreben mittheilen. „Die Berzawa“, die sich nun mit einem 20 jährigen Bestande zu rühmen vermag, war in erster Linie stets bestrebt, die Wahlfahrt unseres Ortes mit dem ihr zu Gebot stehenden Mitteln zu fördern. Die 20 Jahrgänge bilden einen Spiegel Reschiza's aus dem wir den mächtigen Aufschwung, den unser Ort unter dieser Zeit erlangte sehen können. Ein will unser Blatt auch weiterhin dieser Spiegel verbleiben, auch auf Weiteres will dieses Blatt treuen Leid und Freud unseres geliebten Reschiza's theilen und auch, wie bisher den Interessen unserer Abgesandten dienen.
Wir werden daher an der Diskussion der Gemeindeangelegenheiten und unserer anderwärtigen lokalen Fragen regen Theil nehmen; doch bei derselben stets die strengste Objektivität vor Augen halten, damit die Harmonie, durch welche allein nur eine gute Sache zum Siege gelangen kann, nicht beeinträchtigt werde.
Weiterhin werden wir Alles auf das eifrigste befürworten was der Verbreitung der Staatsprache dienlich zu sein vermag, wir werden jede Bewegung der vaterländischen Katholikvereine mit Aufmerksamkeit verfolgen und darnach streben, das auch wir unser Scherlein zum Aufblühen der genannten Vereine nach besten Kräften beitragen.
Unser kurzgefasstes Programm ist also: die Be-

förderung der lokalen Interessen speziel und die Wahrung der ung. Staatsidee im Allgemeinen, Jenen wollen wir dadurch dienen, dass wir durch objektive Beurtheilung die lokalen Ereignisse in klares Licht stellen; diesen aber dadurch, dass wir unsere Leser mit den die Consolidierung der Staatsidee fördernden Bestrebungen bekannt machen, und dieselben auf's eifrigste unterstützen.
Unsere Mitarbeiter werden auch ferner dafür sorgen, dass alle Rubriken unseres Blattes den Anforderungen unserer P. T. Leser entsprechen und daß ihre Interessen in der bezeichneten Richtung befördert und gewahrt werden.
Die Pränumerationsbedingungen der „Berzawa“ bleiben die bisherigen und sind am Kopfe unseres Blattes ersichtlich.
Indem wir die Gewogenheit unserer Leser und Freunde auch für die Zukunft erbitten, zeichnen wir Reschiza im Jänner 1896

Achtungsvoll
Administration und Redaktion
„Die Berzawa“

Gemeinde-Repräsentanten-Wahl in Montan-Reschiza.

Reschiza, den 4. Jänner 1896.
In unserer letzten Nummer haben wir unser geehrtes Lesepublikum nur kurzweils verständigen können, daß am 28. v. Mts. die Repräsentanten-Wahl in Montan-Reschiza stattgefunden hat, und nachdem dieselbe vor Schluss unseres Blattes noch nicht beendet war, der erhaltenen Information nach, jene Herren

namhaft gemacht die eine Aussicht hatten gewählt zu werden, und da nunmehr der Wahllakt vor sich gegangen und wir hierüber ein positives Wahleresultat haben so kommen wir nun dasselbe neuerdings ausführlicher, nämlich auch mit der Zufügung der betreffenden Ersgasmänner hier anzuführen. Es wurden folgende Herren gewählt:

Im 1. Wahl-Bezirk als Repräsentanten: Josef Piska, Basille Esoran und Moriz Hohn. Als Ersgasmänner: Franz B. v. H. v. Leopold
Im 2. Wahlbezirk: Als Repräsentanten: Ferd. Korek und Johann Kovak. Als Ersgasmann: Josef Engleitner
Derartige Wahlergebnisse pflegt man gewöhnlich nur einfach durch eine Notiz dem Lesepublikum zur Kenntniß zu bringen, außer daß dabei außerordentliche Wahlbewegungen, Demonstration, Enthusiasmus etc. etc. vor sich gegangen sind, deren Vorkommnisse auch in Erwägung zu bringen.

Bei uns sind derartige Dinge nicht vorgekommen die Wahl ist in der größten Ruhe vor sich gegangen, und dennoch müssen wir uns mit derselben ein wenig befassen.

Auch früher sind die Repräsentanten-Wahlen manchmal mehr oder weniger vor sich gegangen, aber so wie diesmal noch nie, man hat bis zum Wahltage beinahe nichts darüber sprechen gehört, ja selbst am 28. v. Mts. in der Früh hat es einem Wahltage nicht ähnlich ausgesehen, erst später als die Arbeiterschaft in Bewegung gesetzt wurde um sich zu den Wahllokalitäten zu begeben, war das erste Lebenszeichen zu vernehmen, daß es sich um eine für die Gemeindebevölkerung wichtige Wahl handelt.

FEUILLETON.

Das ägyptische Traumbuch.

„Sö können do natürlich Traum auslegen?“ fragte der Zimmerherr der Frau Mittermaier seine Dienstmädchen, doch diese lachte dieses Mädchen entrüstet ab, indem sie erklärte, sie sei doch nicht im Stande, in denen die Kunst des „Traumauslegens“ mit in das Inventar des Lebens gehöre.
„No no, entzögnete darauf der Zimmerherr. „Si brauchen ja deswegen nicht so böß zu sein, es is doch nich so was Schlechtes, wenn Jemand Traum auslegen kann. Z zum Beispiel wö rech' froh, wenn is hätt' dem i hätt' heut Nacht an Traum g'habt, an Traum, iß i Jhnen, Frau Mittermaier, wann i auf der nig' g'wärt, das piff i at auf mei ganze Geilenz. Ich hätt' no nia in d' Lotterie g'legt, denn i hab' mir drauf g'halten, aber d'samt seß i. Wann i nur wüß, was für Nummern?“
„No nia g'legt?“ rief erich' die Frau Mittermaier.
„Ja, was san den Sö für a Traum? Siß dann Sö in Dinterindien aufz'wachen oder in China? Was is d' Sö für a Staatsbürger? Wie is d' Sö, das is a re-

deutlicher Staatsbürger, dem der liebe Himmel was tramen laßt, die Pflicht hat, in die Lotterie z'legen? Zu was wär denn hernach d' Lotterie? Glaubt S' der Finanzminister hat s' zu sein Vergnügn? D' Lotterie is do nur dazu da, das mer sei Glück probirt. Wer immer legt, is a Narr und wer gar nia legt, is a aner, denn der tritt sei eigenes Glück mit h'ra'n.“
„Ganz schön, erwiderte der Zimmerherr auf die Snada seiner Quartiergeberin, „aber wie soll i denn legen, wann i nöt was, welche Nummern.“
„Das is sehr einfach, da erzähl'ns die G'schicht der Kollekantin und d' sagt Jhner schon hernach d' richtigen Nummern.“
„Ah freilich.“ lachte der Zimmerherr. „Damit i' hernach meine Nummern, wanns' ihr g'falln, a seß und a was g'wint. Dös is ja fa Freudenau, wo's so pünktlich ein gehalten wird, daß die Trainer und Jockeys nöt wetten dürfen. Im Nummern Totalisateur des Staates kam die Kollekantin a mitpeln und i wer do nöt so dumm sein und mir was tramen lassen, damit a wer Anderer gwint? Wann's was gwinnen will, so soll sie sich selber was tramen lassen. Meine Traum will i für mi allan haben.“
„Da hams nöt Unrecht, da is aber a z' helfen.“ sagte die Frau Mittermaier, da laufs'ns Jhnen hatt a

ägyptisches Traumbuch und da machens selber nach und legen's Jhnen den Traum selber aus: . . . Hätt's Jhnen denn bei mir nix g'macht, wann i auf Jhner Nummern was g'winnen hätt'?“
„Bei Jhnen gar nix, denn Sö san mir ja nöt gar so fremd, abrr a Kollekantin, . . . was geht do mi an? Schließli tramer mir ja do d' Sachen in Jhner Bett, in Jhner Wohnung, da kamt Jhnen nöt so sein. . . Was dös ägyptische Traumbuch betrifft, da hams' aber ganz recht, Augenblicklich geh i und kau' mir aus, denn das mach' am ja a große Freud machen, wann mer sich selber die Traum
„Nöt blos a Freud,“ versicherte die Quartiergeberin, „a a Glück und viel Glück.“
Müller, so hieß der Zimmerherr, machte sich nicht Toilette und machte sich auf den Weg, um sich sofort eines dieser glückbringenden ägyptischen Traumbücher anzuschaffen
Es war ein wunderschöner Herbsttag. Glühend heiß, als wollte sie noch einmal ihre Kraft versuchen, leuchtete die Sonne vom zerblauen Aether her, die vor gewordenen Wärme bewegte ein Pufflein und lange weße Fäden schwebten durch die Luft.
(Schluß folgt)

ced.

Unsere Wähler bestehen aus Beamten, Bürger und Arbeiter, Letztere bilden die Majorität, denn die anderen zwei Stände sind verschwindend dagegen, sie entscheiden also über derartige Wahlen, warum werden wir uns mit jene ein wenig befassen, wie sie sich bei der jetzigen Wahl verhalten haben.

Am Wahltag nach 8 Uhr Vormittags hat man jede einzeln oder in Gruppen gesehen, sich zu den Wahllokalitäten in der größten Ruhe begeben, dort angelangt hat Jeder sein mit sich gebrachtes Stimmzettel würdevoll aber mit gleichgültiger Miene abgegeben, als ob es sich da um alltäglich gewöhnliche Dinge handeln möchte, von dort sich sodann ebenfalls in der größten Ruhe entfernt, kurz und gut die Wahl ist in der größten Ruhe vor sich gegangen.

Etwas auffallend ist es uns, dass die Arbeiter ohne jedweder Vorbesprechung es getroffen haben, in ihren Stimmzetteln solche Personen aufzunehmen, dass das ganze Vertrauen sich auf die vermeintlichen Personen concentrirt hat, ferner, dass während man früher bei derartigen Wahlen unter den 5 zu wählenden Repräsentanten wenigstens zwei bis drei Bürger wählte, jetzt gar keinen Bürger sondern lauter Angestellte der Staats-Eisenbahn Gesellschaft gewählt hat, also so das Vertrauen verloren? — ein Zeichen der Zeit! — Doch es hat nichts zur Sache, nichts dauert ewig... auch bei uns werden sich die Verhältnisse ändern daher noch eine kleine Geduld.

Wir würden gerne wünschen, dass uns einmal geschickliche Männer mit ihren werthen Besuch gelegentlich einer derartigen Wahl beehren mögen, damit sie sehen, wie das Gemeinde-Geiz welche unsere weisen Landesväter gebracht hat angewendet wird.

Syrus.

Wochen-Chronik

Allen unseren geehrten Lesern gr.-or. Religion wünschen wir recht frohe und glückliche Weihnachtsfeiertage.

Das **Neujahrsvorwärtung** der Beamten, Meister und Diener des hies. Oberverwaltungsbezirkes ist ein sehr günstiges gewesen. Wir sind in der Lage das folgende Verzeichniss veröffentlicht zu können: Um je eine Gehaltsklasse sind vorgerückt: Hüttenmeister und Oberingenieur Herr Josef Viska, Bergbaubetriebsleiter Herr Raimund Wessely, Forstmeister Herr Ferdinand Kored, Fabrikleiter Herr Josef Mendez, Ingenieur Herr Robert Toth, Bergbaubetriebsleiter Herr Moriz Przborsky und Herr Josef Larcher, Baubeamter Herr Joh. Cserevka, Grubeningenieur Herr Mathes Josef Moos, Hütteningenieur Herr Leopold Schrittwieser und Herr Carl Rosember, Cassier Herr Franz Strobl, Oberförster Herr Andr. Kubanyi, Chemiker Herr Albert Wencelius, Förster Herr Ladislav Huzly. Die Werks- und administrativen Beamten Herr Viktor Faber, Ant. Heinrich, Emanuel Przbislavsky, Alex. Williger, Joh. Dreischer, Ernest Birkel, Ludwig Szabor Edmund Szobolovsky, Heinrich Jizer Herm. Wodlucska, Gustav Dibrich, Josef Kristoi und Josef Kollmann. — Definitiv wurden ernannt, zum Hütteningenieur Herr August Georg Wilk, zum technischen Beamten Herr Josef Lammerl, zum Förster Herr Bela Jüldp und Robert Rickman, zum Forstleuten Hr. Ernest Kamann, zum Baubeamten Herr Ferd. Jung. zu Rechnungs- und administrativen Beamten Karl Poiger, Gustav Ranschay, Ernst Schneider, Emil Tribus, Alex. Miel. Zu prov. Beamten wurden ernannt Herr Otto Sykora und Jos. Pattloch, zum definitiven Meister Herr Emil Rombauer Gehalts erhöhungen erhielten weiters noch nachstehende Meister, Diener, Obersteiger Seizer, Maschinengehilfen Forstwärter etc. u. zw. die Haren: Ernest Huber, Mich. Leichnovsky, Anton Hohn, Josef Horvathy, Karl Patloch, Josef Prochaska, Gottlieb Roth, Jend Varga, Josef Burgledner, Joh. Wagn r, Joh. Vanhardt, Nikolaus St. Matias, Vik. Brenozz, Alois Mojer, Georg

Wallner jun., Joun Popovits, Ignaz Mandl, Ignaz Fejes, Alim Zsian, Josef Karacsony, Jakob Loidl, Joh. Bistye, Jul. Hollschwandner, Ruffalin Pagn, Josim Belcsa, Josef Karban, Peter Stoja, Bernhard Krischer, Josef Kukul, Wenzl Zyma, Josef Münster, Friedrich Höber und Johann Fries.

Avancement. Laut Armeeverordnung sind folgende gebürtige Resiczaer mit Neujahr avancirt und zwar wurden zu Reserpelieutenant befördert Herr Rudolf Schwarz und Ferdinand Jung, zum Offizier Stellvertreter wurde Herr Koloman Schopf befördert.

Pensionirung. Herr Nikolaus Brostear, Magazineur in Komet-Vogjan wurde mit 1. Jänner 1896 pensionirt.

Sylvesterfeier. Wie alljährlich, so fanden auch am verfloßenen Sylvesterabend auf mehreren Oeten Unterhaltungen und gefellige Zusammenkünfte statt, so anrangirte auch heuer der rührige Hotelier Herr Franz Klemens in seinen Lokalitäten eine Sylvesterfeier, welche äußerst zahlreich besucht war, es beteiligten sich an dieser Feier zirka 150 Personen, welche sich wirklich recht gemüthlich bei Zigeunerweisen unterhielten, wacker wurde den schmackvollen Speisen und vorzüglichen Getränken zugesprochen und noch lange nach Mitternacht unterhielten sich die Theilnehmer in fröhlichster Weise. — Auch Herr Anton Kladiva arrangirte am Sylvestertag eine „Krautsuppe“ an welcher sich mehrere Stammgäste beteiligten, welche sämmtliche sich äußerst lobend über die dargereichten Speisen, der sehr rührigen Frau Kladiva gegenüber äußerten Besonders aber wollen wir hier des ausgezeichneten Mangoker Weines Erwähnung thun, welchen Herr Kladiva jetzt ausschänkt, auch einen oorzüglichen alten Schnaps hat Hr. Anton Kladiva von einer Herrschaft angekauft welcher von den Gästen sehr gelobt wird. Das Gasthaus Kladiva erfreut sich schon seit langer Zeit eines sehr regen Besuches, so dass die Gasttäumlichkeiten nicht mehr genügen und Herr Kladiva sich gezwungen sah, noch ein schönes Zimmer seiner Wohnung als Gastzimmer einzurichten. Auch im Ferneren wünschen wir ihm besten Erfolg.

Generalversammlung. Die ihr. Betgenossenschaft in Resicza hält am 9. d. M. Nachmittags 2 Uhr ihre diesjährige Generalversammlung mit folgender Tagesordnung ab. 1. Rechenschaftsbericht. 2. Renwahl. 3. E. Anträge. Da der Vorstand es für seine Pflicht hält den ew. Wünschen der geehrten Mitglieder nach Möglichkeit nachzukommen, so werden die Mitglieder höf. ersucht, in möglichst vollkommener Zahl zu erscheinen, Wünsche, Beschwerden schriftlich oder mündlich der Generalversammlung zur geneigten Kenntniss zu bringen.

Codes nll. Im 31. Lebensjahre, tiefbetrauert von seiner Gattin und zahlreichen Verwandten starb Freitag den 3. Jänner Morgens Herr Josef Kollmann Schropp und wurde tags darauf unter großer Zahl Leidtragender zu Grabe getragen. Er ruhe sanft in Frieden.

Gräßlicher Unglücksfall durch Streitigkeit. Am 1. Jänner Vormittags kam Andreas Nikolai aus Prebul in die Wohnung des hies. Werksarbeiters Resnaufski Peter und geriethen Beide in einen heftigen Streit, so dass Resnaufski den Andreas Nikolai aus seinem Hofe hinauswarf. Dies that unglücklicherweise gerade zur Zeit, als gerade die Werksbahn vor dem Hause vorbeifuhr. Der Unglückliche fiel mit dem Kopfe gerade auf den Schienen, dies bemerkte Resnaufski und wollte ihm noch rechtzeitig vor dem Tode retten, doch es war zu spät: schon rollte die Werksbahn heran, welche den Kopf des Nikolai in gräßlicher Weise verstückelt so dass er sofort todt blieb. Resnaufski wurde verhaftet.

Vom allg. Lesevereine. Der allg. Leseverein veranstaltet am 18. Jänner d. J. im Saale des Hotel „Klemens“ einen Leseabend und werden zu demselben große Vorbereitungen getroffen. Zur Aufführung gelan-

gen folgende Stücke: 1. „Das große Donnerwetter“. 2. „Spuck in der Nüßkammer“. 3. Beim Annonzenspreiber.“ 4. „Eine reisende Konzertkapelle.“

Heute Vormittag 10 Uhr findet im Consumverein eine Besprechung wegen Erweiterung des Consumvereines statt und werden die hies. Arbeiter ersucht sich an dieser Besprechung im eigenen Interesse je zahlreicher zu beteiligen.

Vormittags-Krautsuppe. Der rührige Hotelier Herr Leopold Groß veranstaltete vrrfl. Sonntag eine „Krautsuppe“ an welcher sich zahlreiche Gäste beteiligten, und sich sehr lobend über die schmackhaftigkeit der Speisen äußerten, hingegen hörte man über die Getränke viel tadeln und wundert uns auch der Umstand, dass trotzdem Hefenbier schon in voriger Woche amonwar, Herr Groß noch keines zum Ausschank bekommen, wir wissen nicht, warum Herr Sandor Hoffmann gerade dieses Hotel mit schlechteren Getränk versehen will. Wir hoffen, dass dem baldigst abgeholfen wird.

Gewerbe-Corporation. Die p. t. Herren Meister werden ersucht, ihre Lehrlinge Sonntag Nachmittags den Religionsunterricht beizubehalten zu schicken, da gegen den Verjämenden gerade so vorgegangen wird, wie bei den Lehrlingschulen.

Matrikelamtsanzeige.

Vom 28. Dezember bis inklusive 3. Jänner 1895.

Geburts Anzeigen

Dem Forst Moriz 1 Knabe — Georg Krassovan 1 Knabe — Adolf Devald 1 Mädchen — Justin Pazorta 1 Mädchen

Getraut:

Keine.

Gestorben:

Andreas Devald 54 Jahre alt Katharina Nchiva 89 Jahre alt — Anna Kapif 10 Monat alt — Johann Kollman Schropp 31 Jahre alt.

GOTTSCHLIG

AUGUST

Thee, Rum und Cognac

Hof Sr. k. u. k. Hoh eitr **Erzherzog Josef** u Sr. **Mac-Grosshändler Budapest**
k. Hoheit Herzog Philip von Coubrg-Gotha.

Telefon 57-86

Telegramm-Adresse:

Go tschlig Budapest

Central Bureau IV. Waitznergasse 4.

Niederlagen:

IV., Waitznergasse 6. zum Mandarin

nächst dem Stadthausplatz.

IV., Anrassyst. 23. zur Stadt

Hong-Cong.

vis-à-vis der kön. Oper.

V. Universitätsplatz. Ecke der Uni-

versitätsgasse, „zur Japanerin“

Transito-Kellereien:

X, Steinbruch, Füzér-Gasse Nr. 7,

Depot in Resicza:

bei Morf & Kiridusz.



Direct importirte echte chines. und russ. Caravanen-Theen, Jamaica-, Brasilianer und Cuba-Rum, franz. Cognace, Liquere in bester Qualität, in original Packeten und Bouteillen zu orig. Preisen. Preisliste auf Verlangen gratis und franko.

1 ganz
20.
unter Zusie
obigen Orig
Mindeste
3 Los
Telegram
Lottoheint
dape

Donnerwetter".
Beim Annon
Kapelle.

im Consumve
ng des Consum
rbeiter ersucht
nteressie je zahl-

übrige Hotelier
Sonntag eine
Gäste betheilig
thastigkeit der
er die Getränke
Umstand, die
Woche amon-
schant bekom-
ndori Hoffmann
tränk versehen
ist abgehörsen

Herren Meister
Nachmittags
cken, da gegen
n wird, wie

1895.

g Krassovan 1
istiu Kazorka 1

ina Nehiva 89
Johann Kott-

HLIG

m und Cog-

adler Budapest

57 - 86
n-Adresse :
Budapest

aitznergasse 4.

agen :
zum Mandarin
usplatz.

zur Stadt

g.
n. Oper.
Ecke der Uni:
Japanerin"

ereien :
lasse Nr. 7,
sica :
Kiridusz.

ss. Caravanen-
a-Rum. franz.
in original Pa-
n. Preisliste auf
ko.


Was
Kathreiner's
Kneipp-Malz-Kaffee ist?

Er ist ein wirklicher Gesundheits- und Familienkaffee, welcher durch die Kathreiner'sche Fabrikationsweise den beliebtesten Bohnenkaffee-Geschmack erhält. Dadurch allein schon unterscheidet sich, außer seinen übrigen Vorzügen, dieser Malz-Kaffee von allen anderen bewährten Erzeugnissen.

Der Kathreiner's-Kaffee ist der schmackhafteste, gesündeste und kostigste Zusatz zum Bohnenkaffee. Er ist ein reines Naturproduct in ganzen Körnern und wird mit größtem Vortheil verwendet an Stelle der gemahlten, daher für das laufende Publikum uncontrolirbaren Kaffeesurrogate, welche, wie durch amtliche Untersuchungen nachgewiesen, häufig mit fremden Beimischungen gefälscht sind. Mit ein Drittel Zusatz beginnend, kann man später halb Bohnenkaffee, halb Kathreiner's-Kaffee nehmen, und so neben den unschätzbaren Wirkungen für die Gesundheit in jedem Haushalt ein bedeutendes Ersparniß erzielen.

Der Kathreiner's-Kaffee wird von den hervorragendsten Ärzten empfohlen und bewährt sich täglich mehr als zuträglichstes Genussmittel in öffentlichen Instituten sowie in Hunderttausenden von Familien. Auch "pur", d. h. ohne Zusatz von Bohnenkaffee, ist der "Kathreiner's-Kaffee" das vorzüglichste Kräftigungsmittel sowie das gesündeste, leicht verdaulichste und zugleich wohlschmeckendste Getränk.

Keine gewissenhafte Hausfrau und Mutter, kein Kaffeetrinker überhaupt, soll e im Interesse der Gesundheit länger säumen, Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee zu verwenden. Nur achte man, der werthlosen Nachahmungen wegen, durch welche man das Publikum noch immer zu lauthen verführt, beim Einkauf auf die weißen Originalpakete mit nebenstehender Schutzmarke und dem Namen



Kathreiner's
KNEIPP-MALZ-KAFFEE

Überall zu haben - ½ Kilo 25kr.

Kathreiner!

Versteht! Im eigenen Interesse lasse man sich nicht überreden! Der echte "Kathreiner's" kann und darf niemals offen zugewogen oder in einer anderen Verpackung verkauft werden.

Vom Staate genehmigte II. Ungarische Klassen-Lotterie

aus Anlass der Millenniums-Ausstellung in Budapest.

12000 Lose mit 45007 in drei Klassen vertheilten Gewinnen und einer Prämie

Ziehungsdatum

für die 1. Klasse
vom 5 - 8 Feber 1895

für die 2. Klasse
vom 11 - 14. März 1895

für die 3. Klasse
vom 12 - 28 Mai 1895

Preise der Loose (für eine Klasse giltig):

Preise der Volllose (für alle 3 Klassen giltig):

1 ganzes	1 halbes	1 zehntel	1 zwanzigstel
20.-	10.-	2.-	1 fl.

1 ganzes	1 halbes	1 zehntel	1 zwanzigstel
60.-	30.-	6.-	3.-

Die Gewinne gelangen vollständig steuer und gebührenfrei und ohne jeden Abzug zur Auszahlung. Die Ziehungen unterliegen der Aufsicht der Staatsbehörden und unter Zuziehung eines königl. öffentlichen Notars statt.

Zudem wir vorstehend den Verlosungsplan veröffentlichen geben wir hiermit bekannt, daß die Lose von heute ab bei den durch Plakate bekanntlich gemachten Collekturen zu obigen Originalpreisen erhältlich sind.

Budapest den 24. Dezember 1895,

Ungarische Klassen-Lotterie-Direktion.

Mindestens jedes
3 Los gewinnt.

➔ Noch nie dagewesene Gewinnchancen ➔
bietet die vom Staate genehmigte

Mindestens jedes
3. Los gewinnt.

II. Ungarische Klassen-Lotterie

45007 in 3 Klassen vertheilten Geldgewinne im Gesamtbetrage von 2,200.000 Kronen,

Grösster Gewinn im glücklichsten Falle **Eine Million Kronen.**

Ziehung der 1. Klasse
vom 5. bis 8. Februar 1896

Ziehung der 2. Klasse
vom 11. bis 14. März 1896.

Ziehung der 3. Klasse
vom 12. bis 28. Mai 1896.

Gewinnplan				Gewinnplan				Gewinnplan			
Gewinne		Kronen		Gewinne		Kronen		Gewinn		Kronen	
1	à	80.000	—	1	à	100.000	—	1	Prämie	600.000	—
1	à	60.000	—	1	à	60.000	—	1	à	400.000	—
1	à	40.000	—	1	à	40.000	—	1	à	300.000	—
1	à	30.000	—	1	à	30.000	—	1	à	200.000	—
1	à	20.000	—	1	à	20.000	—	1	à	100.000	—
1	à	15.000	—	1	à	15.000	—	2	à	40.000	—
1	à	10.000	—	1	à	10.000	—	2	à	20.000	—
2	à	8.000	—	2	à	8.000	—	5	à	10.000	—
8	à	4.000	—	8	à	4.000	—	10	à	8.000	—
10	à	2.000	—	10	à	2.000	—	34	à	6.000	—
13	à	1.000	—	13	à	1.000	—	100	à	2.000	—
100	à	400	—	100	à	400	—	200	à	1.000	—
860	à	200	—	860	à	200	—	2650	à	200	—
9000	à	80	—	9000	à	120	—	22000	à	150	—
10000 Gewinne zusammen				10000 Geldgewinne zusammen				25007 Gewinne und 1 Prämie			
1268000				1648000				624500			

empfiehlt und verbietet gegen verberige Einfindung des Betrages oder auch gegen Nachnahme

➔ Carl Heintze, Budapest, Servitenplatz Nr. 3. ➔

Telegram Adresse
Lottoheintze Bu-
dapest.

Der Sicherheit halber ist es zu empfeh'n, die Zusendung der Lose in rekommandirten Briefen zu verlangen und ist nebst obigen Original Losspreiser für Porto rekommandirter Briefe und Ziehungsliste bei Klassen Lossen 25 kr., — für Porto und die 3 Ziehungs Listen bei Voll-Los Bestellungen 50 fl. zu senden.

Bei der 1. Ung. Klassen Lotterie kamen von mir folgende Hauptgewinne zur Vertheilung an meine Kunden: Der Haupttreffer von 400.000, 200.000, 100.000, 80.000 50000 Kronen u. s. w.

Telegram Adresse
Lottoheintze, Bu-
dapest.

Aerztlicherseits als ausgezeichnete Mittel anerkannt.

Rheuma-Geist

seiner wirkendes Mittel gegen Rheumatismus Gicht bei jeder körperlichen Geschwulst und Schmerz.

Preis einer Flasche 1 Krone, mit stärkerem Inhalt 2 Kr. 40 Heller. Zu beziehen bei dem Erzeuger;

Julius Widder,

Apotheker in S. A. Ujhely,

sowie in allen Apotheken der Hauptstadt und des Landes.

Meghívó.

A „resiczabányai magyar nyelv-terjesztő egyesület“ f. é. rendes

Közgyűlését

vasárnap január hó 26-án délután 3 órákor a helybeli polgári iskolai nagytermében tartja meg melyre az egyesület alapító, rendes és pártoló tagjai ezenel tisztelettel meghívotnak.

Napirend:

1. A múlt közgyűlés jegyzőkönyvének felolvasása
2. Titkari jelentés a betöltött évről
3. Pénztári jelentés a betöltött évről
4. A vigalmi bizottság jelentése
5. A szamvizgáló bizottság megválasztása
6. A tisztikar és a választmány választása
7. Egy ifjúsági egyesület alapítása iránti indítvány tárgyalása
8. Indítványok tárgyalása.

Resiczabányán 1896. évi január hó 5. éj.

Biró Arpád, Kemény Arnold, Gartner Zoltán.
titkár, elnök.

Einladung.

Der Verein zur Verbreitung der ungar. Sprache in Reschitsa hält

Zonntag am 26. Jänner, 3 Uhr Nachmittags im Saale der hiesigen Bürgerschule, seine diesjährige ordentliche

Generalversammlung

zu welcher die p. t. gründenden, ordentlichen und unterstützenden Mitglieder hienit höflichst eingeladen werden.

Die Tagesordnung

1. Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung.
2. Sekretärsbericht.
3. Bericht über die Cassiagerührung pro 1895.
4. Bericht der Vergütungs Comite's.
5. Wahl eines Revisors Comite's.
6. Renwahl der Functionäre und des Ausschusses.
7. Beschränkung eines Antrages wegen Gründung eines Jugendvereins.
8. Verhandlung gestellter Anträge.

Reschitsa, 5. Jänner 1896.

Arpád v. Biró, Arnold Kemény, Zoltan Gartner, Secretäre, Präses.

J. Pserhofer's Blutreinigungs-Pillen,

normalis Universal-Pillen genannt.

erdienen letzteren Namen mit vollstem Rechte, da es in der That sehr viele Krankheiten gibt, in welchen diese Pillen ihre wirklich ausgezeichnete Wirkung bewährt haben. Seit vielen Jahrhunderten sind diese Pillen allgemein verbreitet und wird es wenige Familien geben, in denen ein kleiner Vorrath dieses vorzüglichen Hausmittels mangeln würde. Von vielen Aerzten wurden und werden diese Pillen als Hausmittel empfohlen, ganz insbesondere gegen alle Uebel, welche durch schlechte Verdauung und Verstopfung entspringen: Störung der Gallen-Circulation, Leberleiden, Erschlaffung der Gedärme, Windkolik, Blutandrang zum Gehirn, Hämorrhoiden (Goldader) u. dgl.

Durch ihre blutreinigende Eigenschaften sind sie auch ganz besonders von guter Wirkung bei Blutarmuth und den davon herrührenden Krankheiten als: Bleichsucht, nervöse Kopfschmerzen u. s. w. Diese Blutreinigungs-Pillen wirken ausserdem so gelinde, dass sie nicht die geringsten Schmerzen verursachen und daher auch von den schwächlichsten Personen und selbst von Kindern ohne Bedenken genommen werden können.

Diese Blutreinigungs-Pillen werden einzig und echt erzeugt in der Apotheke „zum goldenen Reichsapfel“ des J. Pserhofer, Singerstrasse Nr. 15 in Wien und kostet eine Schachtel mit 15 Stück Pillen 21 krone, W. Eine Rolle mit 6 Schachteln kostet 1 fl. 5 kr., bei unfränkter Nachnahmesendung 1 fl. 10 kr. Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages kostet voraus portofreier Zusendung 1 Rolle Pillen 1 fl. 25 kr., zwei Rollen 2 fl. 30 kr., 3 Rollen 3 fl. 35 kr., 4 Rollen 4 fl. 40 kr., 5 Rollen 5 fl. 20 kr., 10 Rollen 9 fl. 20 kr. Weniger als eine Rolle kann nicht versendet werden.

Als Folge ihrer grossen Verbreitung werden diese Pillen unter den verschiedensten Formen und Namen nachgemacht; es wird daher ersucht, ausdrücklich J. Pserhofer's Blutreinigungs-Pillen zu verlangen und sind nur diejenigen als echt zu betrachten, deren Gebrauchsanweisung mit dem Namenszug J. Pserhofer versehen ist und die auf der Deckelkapsel, auf oder Schachtel denselben Namenszug in roth'er Schrift tragen.

Von den unzähligen Schreibern, in denen sich die Konsumenten dieser Pillen für ihre wieder erlangte Gesundheit nach den verschiedensten und schwersten Krankheiten bedanken wollen wir hier nur wenige folgen, mit dem Bemerkten, dass Jeder, der nur einmal diese Pillen gebraucht, dieselben weiter empfiehlt.

Köln, den 30. April 1894.
Geehrter Herr Pserhofer! Seien Sie so freundlich und schicken Sie mir wieder 15 Rollen von Ihren unübertrefflichen Blutreinigungs-Pillen per Nachnahme. Ich spreche Ihnen auch hienit meinen verbindlichsten Dank aus für die Vorkenntlichkeith Ihrer Pillen. Es zeichnet sich Hochachtungsvoll
F. anz Pawlistik, Köln, Lindenthal.

Hirschberg bei Hildnik, am 12. September 1887.
Wohlgeborener Herr! Gottes Wille war es, dass mir Ihre Pillen in die Hände kamen, und schreibe ich Ihnen jetzt den Erfolg hievon; Ich hatte mich im Wochenbette verkurirt, so dass ich meine Arbeit nicht mehr verrichten konnte und wäre gewiss schon todt, wenn Ihre wunderbaren Pillen mich nicht errettet hätten. Gott segne Sie ta sendmal dafür, das Ihre Versehen, dass mich Ihre Pillen ganz gesund machen werden, so wie sie auch anderen zur Gesundheit verhalten.
Theresia Kniffle.

Wiener-Neustadt, am 9. Dezember 1887.
Euer Hochwobigster! Den wärmsten Dank spreche ich Ihnen im Namen meiner schmerzigen Tochter aus. Die selbe litt fünf Jahre an chronischem Magenkatarrh und Wasserucht. Das Leben war für eine Qual und glaubte sie sich schon aufgegeben. Durch Zufall erhielt sie eine Schachtel Ihrer ausgezeichneten Blutreinigungs-Pillen und war nach langem Gebrauche derselber geheilt.
Hochachtungsvoll Josefa Weinzettel.

Eichengraberamt bei Göbl, am 27. März 1889.
Euer Wohlgeborener! Ergebenst Gefertigter ersucht um ahermalige Zusendung von 4 Rollen Ihrer wirklieh nützlichen und ausgezeichneten Pillen. Ich kann nicht mehr, Ihnen meine vollste Anerkennung hinsichtlich des Werthes dieser Pillen ausdrücken, und werde ich dieselben, wo ich nur in die Lage komme, allen Leidenden auf das Wärmste empfehlen. Von dieser meiner Danksagung ermachtige ich Sie hienit, jeden beliebigen öffentlichen Gebrauch zu machen.
Hochachtungsvoll Ignaz Hahn.

Götschdorf bei Kohlbaeh (Oesterreich-Schlesien), am 8. Oktober 1886.
Euer Wohlgeborener! Ersuche freundlichst, mir eine Rolle, u. sechs Schachteln von Ihren Universal Blutreinigungs-Pillen zu senden. Nur Ihren wunderbaren Pillen habe ich es zu verdanken, dass ich von einem Magenleiden, welches mich durch fünf Jahre gequält hat, erlost wurde. Mir sollen auch diese Pillen nie mehr ausgehen und sage ich Euer Wohlgeborener hienit meinen wärmsten Dank.
Mit grösster Hochachtung Anna Zwickl.

Bernhard, Alpenkräuter-Liqueur, von W. Bernhard in Bogenz. Eine Flasche 2 fl. 60 kr., eine halbe Flasche 1 fl. 40 kr., 1/4 Flasche 70 kr.

Amerikanische Gichtsalbe, bestes Mittel bei allen gichtischen und rheumatischen Uebeln; Rückenmarksleiden, Gliederleiden, Ischias, Migräne, nervösem Zahnweh, Kopfsch, Ohrenschmerzen etc. 1 fl. 20 kr.

Augen-Essenz, von Dr. Romershausen, zur Stärkung und Erhaltung der Sehkraft in Original-Flacons à 2 fl. 50 kr. und 1 fl. 50 kr.

Englischer Wunderbalsam, 1 Flasche 50 kr.

Frakerpulver, gegen Katarrh Heiserkeit, Husten etc. Eine Schachtel 35 kr., mit Franko-Zusendung 60 kr.

Franzbranntwein mit und ohne Salz. Eine Flasche 70 kr.

Frostbalsam, von J. Pserhofer, seit vielen Jahren anerkannt als das sicherste Mittel gegen Frostleiden aller Art, wie auch gegen sehr veraltete Wunden etc. Ein Tiegel 40 kr., mit Frankozusendung 65 kr.

Stoll's Kolopraeparate, vorzügliches Mittel zur Stärkung der Nerven bei Litter Kola-Elixir oder Wein 3 fl., halbe Liter 1 fl. 60 kr., viertel Liter 85 kr. Kaiser-Kola Elixir in Flaschen zu 5 fl. 50 kr., 3 fl., 1 fl. 60 kr.

Kropf-Balsam, verlässliches Mittel gegen Blähhs, 1 Flacon 40 kr., mit Frankozusendung 65 kr.

Ma Paka, vorzügliches Mittel gegen einseitiges Kopfwch, Zahnschmerz, Rheumatismus etc.

Ausser den hier genannten Präparaten sind noch sämtliche in oesterr.-ungar. Zeitungen angekündigte in- und ausländische pharmaceutische Specialitäten vorrätzig un werden alle etwa nicht am Lager befindlichen Artikel auf Verlangen prompt und billigst besorgt.

Versendungen per Post werden schnellstens effectuirt gegen vorherige Geldsendung; grössere Bestellungen auch gegen Nachnahme des Betrages.

J. Pserhofer's Apotheke „zum goldenen Reichsapfel“ Wien, I, Singerstrasse Nr. 15.
Franko werden Bestellungen nur gegen vorherige Einsendung des entsprechenden Portobetrags effectuirt und stellen sich in diesem Falle billiger, als bei Nachnahmesendungen.

Als echt sind nur jene Pillen zu betrachten, deren Anweisung mit dem Namenszug J. Pserhofer versehen ist und auf dem Deckel jeder Schachtel denselben Namenszug in roth'er Schrift tragen. Die obgenannten Specialitäten sind auch zu haben in Budapest bei Apotheker J. v. Tóök, Königsgasse 12.

Lebens-Essenz (Prager Tropfen), gegen verdorbenen Magen, schlechte Verdauung, Unterleibsbeschwerden aller Art, vorzügliches Hausmittel 1 Flacon 22 kr., zwölf Flacons 2 fl.

Pulver gegen Fusschweiss, dieses Pulver beseitigt den Fusschweiss und den dadurch erzeugten unangenehmen Geruch, konservirt die Beschönigung und ist erprobt unerschütterlich. Preis einer Schachtel 50 kr., mit Franko-Zusendung 75 kr.

spitzwegerichsaft, ein allgemein bekanntes, vorzügliches Hausmittel gegen Katarrh, Heiserkeit, Krampfausten etc. Ein Fläschchen 50 kr., zwei Fläschchen sammt Fränkzuzusendung 1 fl. 50 kr.

Tannochinin-Pomade, von J. Pserhofer, seit einer langen Reihe von Jahren als das beste unter allen Haarweissmitteln von Aerzten anerkannt. Eine elegant ausgestattete grosse Dose 2 fl.

Universal-Pflaster, von Prof. Steudel, bei Hoch- u. Stiehunden, böartigen Geschwüren aller Art, auch alt u. pe. todtlich aufbrechenden Furunkeln, beim Fingerwurm, wunden und entzündeten Brüsten, Gichtfüssen und ähnlichen Leiden vielfach bewährt. Ein Tiegel 50 kr., mit Frankozusendung 75 kr.

Universal-Reinigungs-Salz, von A. W. Bullrich. Ein vorzügliches Hausmittel gegen alle Folgen gestörter Verdauung, als Kopfwch, Schwindel, Magenkrampf, Sodbrennen, Hämorrhoidal-Leiden, Verstopfung etc. Ein Packet 1 fl.